

Abberger, Klaus

**Article**

## ifo Konjunkturtest September 2009 in Kürze

ifo Schnelldienst

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Abberger, Klaus (2009) : ifo Konjunkturtest September 2009 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 62, Iss. 19, pp. 34-37

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164736>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im September weiter aufgehellt. Die aktuelle Geschäftslage bewerten die Befragungsteilnehmer weniger schlecht als im Vormonat. Damit hat sich die schwierige Geschäftssituation der Unternehmen zum dritten Mal in Folge etwas entspannt. Die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr schätzen die Befragungsteilnehmer geringfügig weniger skeptisch ein als im August.

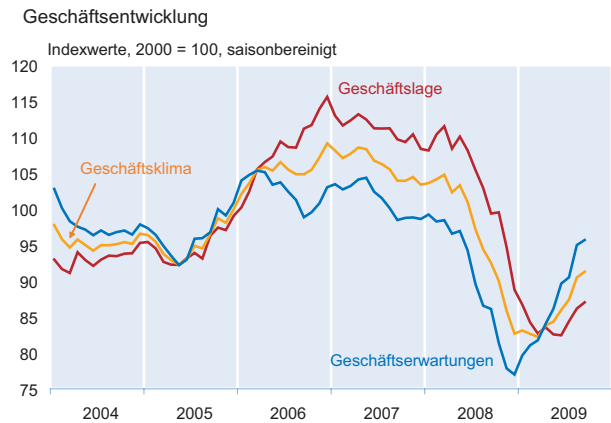
Der Geschäftsklimaindex ist im verarbeitenden Gewerbe, im Großhandel sowie im Einzelhandel gestiegen. Im Bauhauptgewerbe ist der Indikator dagegen gesunken. Die Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe und im Einzelhandel bewerten ihre Geschäftslage günstiger als im Vormonat. Bei den Großhändlern und den Firmen im Bauhauptgewerbe hat sich die aktuelle Geschäftssituation den Befragungsteilnehmern zufolge nicht verändert. Die Bauunternehmen schätzen zudem auch die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr kritischer ein. Dagegen hat die Skepsis hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung im verarbeitenden Gewerbe, im Einzelhandel und im Großhandel abgenommen.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im September gesunken. Nachdem sich die Beschäftigungssituation im Vormonat etwas entspannt hatte, wollen nun wieder mehr Firmen die Mitarbeiterzahl reduzieren. Die Unternehmen klagen zwar etwas weniger häufig über eine schlechte Geschäftslage als in den Vormonaten, für eine Stabilisierung der Beschäftigung genügt das aber nicht. Im verarbeitenden Gewerbe planen die Unternehmen wieder vermehrt, den Personaleinsatz zu senken. Etwas eingetrübt haben sich die Beschäftigungsperspektiven auch im Bauhauptgewerbe. Dagegen ist sowohl im Großhandel als auch im Einzelhandel das Beschäftigungsbarometer gestiegen.

Im verarbeitenden Gewerbe hat sich der Geschäftsklimaindikator etwas erholt. Ihre momentane Geschäftssituation sehen die Industrieunternehmen nicht mehr ganz so negativ wie im Vormonat. Zudem erwarten sie einen etwas günstigeren Geschäftsverlauf im nächsten halben Jahr. Hinsichtlich des Auslandsgeschäfts ist ihre Skepsis weiter gewichen. Die Vorleistungsgüterhersteller sind sogar zuversichtlich, was ihre Exportchancen angeht. Die Lagerbestände an Fertigwaren bewerten die Unternehmen insgesamt erneut etwas weniger häufig als zu groß. Ihre Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen ist allerdings kaum gewichen. Die Mitarbeiterzahl planen die Unternehmen wieder vermehrt zu reduzieren. Speziell die Investitionsgüterhersteller be-

<sup>1</sup> Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

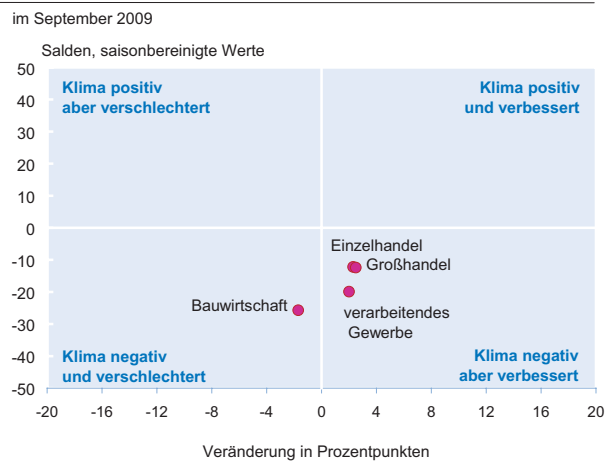
**Abb. 1**  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

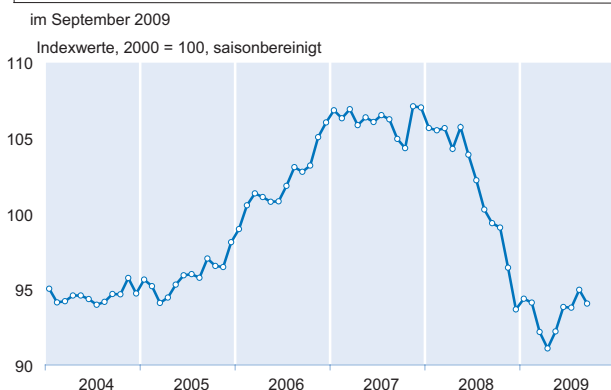
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 2**  
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 3**  
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß und Einzelhandel.

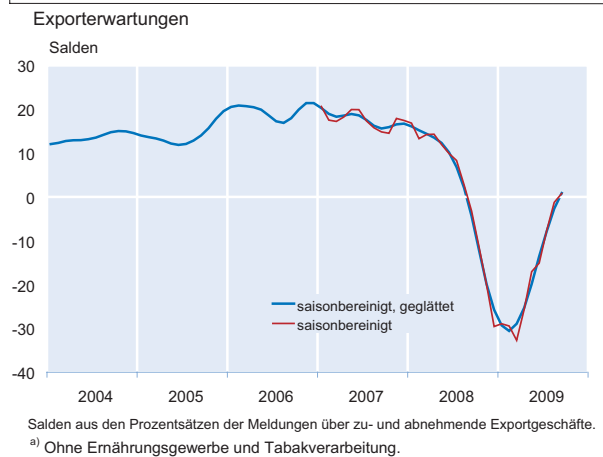
Quelle: ifo Konjunkturtest.

werten ihren Personalbestand überwiegend als zu groß. Daher greifen sie auch unverändert stark auf das Instrument der Kurzarbeit zurück. Dagegen haben die Vorleistungsgüterhersteller den Einsatz der Kurzarbeit in den vergangenen Monaten vermindert. Für die nächsten drei Monate planen die Industrieunternehmen derzeit aber keinen Abbau der Kurzarbeit. Die Ertragslage hat sich den Befragungsteilnehmern zufolge seit dem Frühjahr kaum noch verschlechtert. Zwar bewerten die Unternehmen ihre Ertragsituation weiterhin überwiegend als schlecht, doch hat der Anteil der Firmen, die über ihre Ertragslage klagen, abgenommen. Verbessert hat sich die Ertragslage namentlich in der chemischen Industrie. In diesem Bereich berichten die Firmen überwiegend über eine befriedigende Ertragsituation. Auch im Fahrzeugbau hat sich die Ertragslage etwas entspannt. Allerdings leidet der weitaus überwiegende Anteil der Fahrzeugbauer nach wie vor unter einer schlechten Situation. Insgesamt zeigen die Befragungsergebnisse, dass sich die deutsche Industrie weiter von der Rezession erholt. Die Lagerbestände konnten etwas angepasst werden, und das Auslandsgeschäft vermindert sich nicht weiter. Die Ertragslage hat sich stabilisiert. Angeführt wird die Erholung von den Vorleistungsgüterherstellern. Dieser Wirtschaftsbereich profitiert tendenziell früh von konjunkturellen Besserungen und reagiert auf Lagerzyklen. Ungünstiger ist die Situation bei den Investitionsgüterproduzenten. Dagegen waren die Konsumgüterhersteller bislang schon weniger stark von der Rezession betroffen.

Wieder etwas eingetrübt hat sich das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe**. Zwar beurteilen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage ähnlich wie im Vormonat, hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind sie jedoch zurückhaltender als im vergangenen Monat. Ihre Geräteauslastung haben die Unternehmen im Vergleich zum Vormonat reduziert. Damit lasten sie ihren Gerätepark im September geringer aus als vor Jahresfrist. Bei den Preisen planen die Unternehmen wieder etwas häufiger Zugeständnisse. Einen deutlichen Preisdruck nach oben haben die Konjunkturpakete bislang nicht erzeugt. Der Geschäftsklimaindex ist insbesondere im Tiefbau deutlich gesunken. Hier bewerten die Firmen sowohl ihre Geschäftslage als auch ihre Perspektiven ungünstiger. Zwar haben sie die Auslastung ihrer Geräte im Vergleich zum Vormonat nicht reduziert, jedoch liegt der Auslastungsgrad klar unter dem des Vorjahresmonats. Das Geschäftsklima hat sich im öffentlichen Hochbau leicht eingetrübt und im Wohnungsbau etwas verbessert. Wieder gesunken ist der Geschäftsklimaindex im gewerblichen Nichtwohnungsbau. Sowohl ihre derzeitige Lage als auch ihre Ausichten schätzen die Befragungsteilnehmer hier ungünstiger ein als im August.

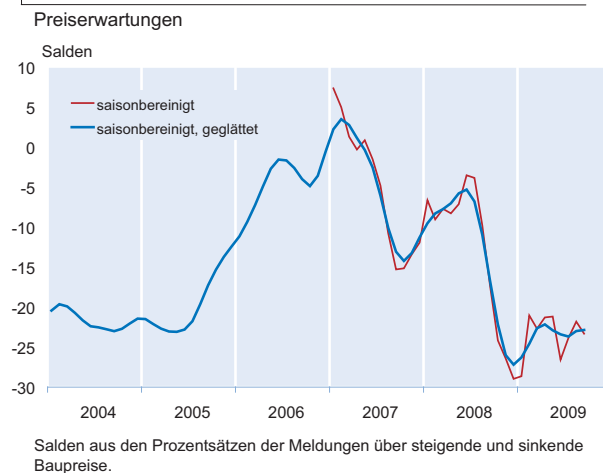
Das Geschäftsklima im **Großhandel** hat sich weiter aufgehellt. Mit ihrer augenblicklichen Geschäftssituation sind die

**Abb. 4**  
Verarbeitendes Gewerbe<sup>a)</sup>



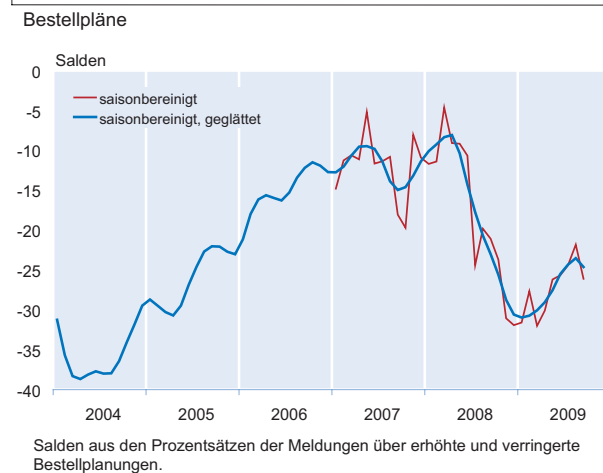
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 5**  
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 6**  
Einzelhandel



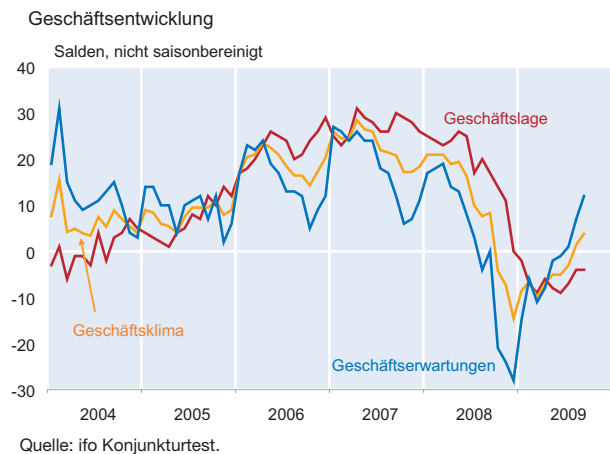
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Befragungsteilnehmer ähnlich unzufrieden wie im Vormonat. Sie blicken aber deutlich weniger skeptisch auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Ihre Warenbestände schätzen sie weniger häufig als zu groß ein. Das Geschäftsklima hat sich sowohl im Konsumgütergroßhandel als auch im Produktionsverbindungshandel verbessert. In beiden Handelssparten hat der Lagerdruck weiter abgenommen. Neue Waren wollen die Großhändler aber dennoch etwas vorsichtiger bestellen.

Im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima erneut aufgehellt. Die Befragungsteilnehmer sind wieder etwas zufriedener mit ihrer momentanen Geschäftssituation. Auch im Hinblick auf die Entwicklung im nächsten halben Jahr haben die kritischen Stimmen an Gewicht verloren. Die Lagerbestände bewerten sie aber wiederum häufiger als zu groß. Mit Warenbestellungen wollen sich die Einzelhändler daher stärker zurückhalten. Die günstigere Geschäftslage im Einzelhandel resultiert allerdings hauptsächlich aus dem Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln. Zudem hat sich die Lage im Kfz-Einzelhandel etwas verbessert. Im Gebrauchsgüterhandel hat sich die Geschäftssituation nicht verändert, und im Verbrauchsgüterhandel hat sie sich merklich verschlechtert.

Der Geschäftsklimaindikator im Dienstleistungsgewerbe<sup>2</sup> ist im September erneut gestiegen. Die momentane Geschäftslage hat sich den Unternehmensmeldungen zufolge gegenüber dem Vormonat nicht verändert. Die Dienstleister erwarten aber vermehrt eine günstigere Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten. In ihren Personalplanungen sind die Unternehmen dennoch zurückhaltender als im August. Im Bereich Güterverkehr sind die Unternehmen nicht mehr ganz so unzufrieden mit ihrer Geschäftssituation. Zudem rechnen sie vermehrt mit einer Belebung der Geschäfte im kommenden halben Jahr. Die Tendenz zum Personalabbau hat bei ihnen daher abgenommen. Preiszugeständnisse planen sie seltener. Auch die Speditionen rechnen mit einer spürbaren Belebung der Geschäfte. Mit ihrer aktuellen Situation sind sie aber etwas unzufriedener als im August. Dennoch planen auch sie seltener, den Personaleinsatz zu verringern. Gestiegen ist der Geschäftsklimaindikator auch im Bereich DV-Dienstleistungen. Die Befragungsteilnehmer berichten von einer befriedigenden Geschäftssituation und erwarten häufiger eine Geschäftsbelebung im kommenden halben Jahr. Den Personaleinsatz planen sie, behutsam zu erhöhen. Die Dienstleister in der Werbung sind wieder etwas unzufriedener mit ihrer Geschäftssituation. Bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten sind sie jedoch deutlich zuversichtlicher. Auch sie wollen daher den Personaleinsatz weniger oft absenken. Im Bereich Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von

Abb. 7  
Dienstleistungen



Arbeitskräften hat sich die Geschäftslage weiter entspannt. Im Gegenzug wird die weitere Entwicklung von den Unternehmen etwas weniger positiv eingestuft. Dennoch rechnen die Befragungsteilnehmer mit einer weiteren Belebung der Geschäfte.

<sup>2</sup> In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.